



Hausgottesdienst mit Kindern
an Karfreitag, 2. April 2021

angepasst und ergänzt
für Familien aus Eislingen



Katholische Kirchengemeinde
Sankt Markus - Liebfrauen

Liebe Familien,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Palmsonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst ist für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter gedacht. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden.



Die angegebenen Liedvorschläge sind aus dem katholischen Gotteslob mit Eigenteil Rottenburg-Stuttgart und Freiburg. Viele Lieder aus dem Gotteslob finden Sie auch auf Youtube, falls Ihnen mal eines unbekannt sein sollte und Sie kein Instrument spielen. Auf unserer Homepage finden Sie auch die Lieder für die Gottesdienste als Link zum Abrufen.



Im Internet finden Sie weitere Anregungen:

- Ein passendes Ausmalbild zur Bibelstelle des aktuellen Sonntagsevangeliums www.familien234.de/375/ausmalbilder/ .
- Unter <https://ebfr.de/kiz> finden Sie die Kinderzeitung für den Sonntag des Erzbistums Freiburg mit weiteren Ideen.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte gemeinsam vorbereitet und überlegt werden: Wann wollen wir feiern? Am Vormittag oder am Nachmittag um 15 Uhr zur Sterbestunde Jesu?

Wo wollen wir feiern? Am Esstisch? Im Kinderzimmer? Ein Sitzkreis am Boden?
Was brauchen wir dazu?

- eine Kerze (am besten in einem Windlicht) und Streichhölzer
- ein Kreuz
- Blumen oder kleine grüne Zweige für alle Mitfeiernden
- wenn möglich ein langes braunes Tuch, ansonsten zwei lange Schnüre
- die Bildkärtchen mit Gegenständen von der letzten Seite ausgeschnitten und gerne auch angemalt ODER die bemalten Erzählsteine mit den Symbolen von Palmsonntag und Gründonnerstag und weitere Steine, die im Vorfeld mit den Symbolen für die Passion bemalt werden
- die Gottesdienstvorlage
- Lieder auswählen oder Gotteslob bereithalten
- Heute keine Musikinstrumente – an Karfreitag ist jeder Gottesdienst ohne Instrumente

Eine/r: Heute ist Karfreitag. Der Tag, an dem wir uns an den letzten Tag von Jesus und an seinen Tod am Kreuz erinnern. Wir wollen uns jetzt Zeit nehmen für Jesus und hier zu Hause mit ihm in Gedanken seinen letzten Weg gehen.

Wir **zünden die Kerze an** als Zeichen,
dass Jesus in unserer Mitte ist.

>> Kerze anzünden

Wir machen zusammen das **Kreuzzeichen** und sprechen dazu: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Gebet:

Eine/r: Lieber Gott,
du hast uns eingeladen.
Wir sind da (*>> Namen sagen*)
Wie es uns auch geht, ob wir lachen oder weinen,
ob wir fröhlich sind oder uns Sorgen machen:
Du bist bei uns. Dafür wollen wir dir danken.
Heute und alle Tage.

Alle: Amen.

Eine/r: Letzten Sonntag haben wir Palmsonntag gefeiert. Nach dem Einzug in Jerusalem hat für Jesus ein schwerer Weg begonnen. Wir legen jetzt mit braunen Tüchern/Schnüren einen Weg und stellen die Kerze an den Anfang des Weges.

>> Weg legen und Kerze stellen

Zu jedem runden Kärtchen mit dem Symbol (s. letzte Seite) oder Erzählstein, das/den wir im Laufe des Gottesdienstes auf den Weg legen, hören wir einen kleinen Text. Die Kerze wird auf dem Weg weitergestellt und wir singen/sprechen immer zweimal den Liedruf „Wir gehn mit auf deinem Weg“ nach der Melodie von „Geh mit uns auf unserm Weg“ (Gotteslob 940,1).

Palmzweig

>> ein Kind zeigt das passende Kärtchen/den Erzählstein und dazu liest jemand vor. Das wird nun bei jedem Kärtchen/Erzählstein so gemacht.

Eine/r: Das ist einer der vielen **Palmzweige**.
Als Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzog, haben die Menschen Palmzweige von den Bäumen abgerissen, ihre Kleider auf der Straße ausgebreitet und Jesus zugejubelt: Hosanna dem Sohne Davids.

>> *Anschließend legt das Kind das Kärtchen/den Erzählstein auf dem Weg ab und die Kerze wird auf dem Weg zum Kärtchen/Erzählstein gestellt. Das wird nach jedem Text so gemacht.*

Liedruf: ||: Wir gehn mit auf deinem Weg. :|| (Melodie Gotteslob 940,1)

Eine/r: Die Begeisterung der Menschen in Jerusalem hat sich aber schnell gelegt. Denn Jesus war kein König, wie ihn sich die Menschen erhofft hatten. Sein Weg führt nicht in ein Schloss, in ein Leben voller Reichtum. Die Menschen wollten einen mächtigen König, sie haben Jesus falsch verstanden.
Deshalb lehnten einige Menschen Jesus ab.
Aber Jesus geht seinen Weg in der Liebe Gottes weiter, auch wenn er leiden muss.

Geldsack

Eine/r: Das ist der Geldsack mit den 30 Silberlingen.
Er gehört Judas. Die Hohenpriester haben ihn Judas gegeben, damit er Jesus an sie ausliefert und mit einem Kuss verrät.

Liedruf: ||: Wir gehn mit auf deinem Weg. :|| (Melodie Gotteslob 940,1)

Brot und Wein

Eine/r: Hier sind Brot und Wein. Das Brot hat Jesus bei seinem letzten Abendmahl mit den Jüngern geteilt und vom Wein haben alle getrunken. Bei diesem Paschamahl hat sich Jesus gewünscht, dass sie später immer wieder miteinander Mahl halten und dabei an ihn und seine Liebe denken.

Liedruf: ||: Wir gehn mit auf deinem Weg. :|| (Melodie Gotteslob 940,1)

Olivenbaum

Eine/r: Das ist einer der Bäume auf dem Ölberg im Garten Getsemani.
Unter einem solchen Baum lag Jesus in der Nacht vor seinem Tod und betete zu Gott, seinem Vater. Seine Jünger waren in der Nähe. Sie haben aber alle geschlafen, anstatt mit ihm in seiner Todesangst zu beten.

Liedruf: ||: Wir gehn mit auf deinem Weg. :|| (Melodie Gotteslob 940,1)

Strick

Eine/r: Mit einem solchen Strick wurde Jesus gefesselt. Mitten in der Nacht haben sie Jesus gefangen genommen und abgeführt. Jesus wehrte sich nicht. Seine Freunde sind aus Angst davongelaufen.

Liedruf: ||: Wir gehn mit auf deinem Weg. :|| (Melodie Gotteslob 940,1)

Hahn

Eine/r: Das ist der Hahn, der jeden Morgen als erster kräht.
An jenem Morgen nach der Verhaftung behauptet Petrus dreimal:
„Diesen Jesus kenne ich nicht!“
Als der Hahn kräht, geht Petrus weg vom Hof des Hohenpriesters.
Er weint vor Verzweiflung, weil er gelogen und nicht zu Jesus gehalten hat.

Liedruf: ||: Wir gehn mit auf deinem Weg. :|| (Melodie Gotteslob 940,1)

Schale mit Wasser

Eine/r: Hier ist die Schale mit Wasser im Haus des römischen Statthalters Pilatus. Er wäscht sich darin die Hände, um allen zu zeigen: Ich bin nicht schuldig an Jesu Tod, weil mich das ganze Volk drängt, den Befehl zur Kreuzigung zu geben.

Liedruf: ||: Wir gehn mit auf deinem Weg. :|| (Melodie Gotteslob 940,1)

Dornenkrone und roter Mantel

Eine/r: Das sind die Dornenkrone und der purpurrote Mantel.
Die Krone haben die römischen Soldaten aus Dornenzweigen gebunden. Sie setzen sie Jesus auf den Kopf. Den roten Mantel legen sie um ihn, um ihn als König der Juden zu verspotten.

Liedruf: ||: Wir gehn mit auf deinem Weg. :|| (Melodie Gotteslob 940,1)

Kreuz

>> Das **Kreuz** der Familie wird nun auf den Weg gelegt

Das ist das **Kreuz**.

Wer zum Tod am Kreuz verurteilt wird, muss es dorthin tragen, wo es später aufgerichtet wird. Jesus trägt sein Kreuz nach Golgota. Dort wird er gekreuzigt.
Sein Kreuz ist aufgerichtet zwischen Himmel und Erde.

Jesu Arme sind weit ausgebreitet, so als ob er die ganze Welt umfängt und allen Menschen seine Liebe schenkt.

Jesus schaut mit Liebe auf die Menschen, die unter dem Kreuz stehen und er betet: „Vater, verzeih allen, die mich ans Kreuz gebracht haben!“

Jesus sieht seine Mutter Maria und seinen Freund Johannes unterm Kreuz stehen. Er sagt zu Maria: „Johannes soll nun dein Sohn sein!“

Zu Johannes sagt er: „Maria soll deine Mutter sein!“

Jesus betet zu seinem Vater: „Gott, in deine Hände gebe ich mein Leben zurück!“ Er neigt sein Haupt und stirbt.

*>> Die Jesuskerze, die bis jetzt gebrannt hat und auf dem Weg zum Kreuz mitgewandert ist, wird **ausgeblasen**.*

Wir halten eine kurze **Stille**.

Fürbitten

Eine/r: Jesus ist aus Liebe zu uns Menschen seinen Weg bis zum Ende gegangen. Zu seinem und unserem Vater im Himmel dürfen wir mit unseren Bitten kommen:

Nach jeder Bitte antworten alle: „Wir bitten dich, erhöre uns.“

Eine/r: Gott, sei bei allen, denen die Kraft ausgeht.

Eine/r: Gott, sei bei allen, die krank sind.

Eine/r: Gott, sei bei allen, die Angst haben und sich Sorgen machen.

Eine/r: Gott, sei bei allen Menschen, besonders bei den Familien, die es gerade im Alltag nicht immer leicht haben.

Eine/r: Gott, sei bei allen Menschen, die sich einsam und allein fühlen.

Eine/r: Gott, sei bei allen, die traurig sind.

Eine/r: Gott, sei bei allen, die gestorben sind.

Eine/r: Gott, sei bei ...

Eine/r: Gott, du kennst uns und hast unsere Bitten gehört, auch die, die wir nicht laut gesagt haben. Wir brauchen deine Nähe und deine Hilfe. Du lässt uns nicht allein. Du hast Jesus nicht im Tod gelassen, sondern ihn am dritten Tag auferweckt von den Toten. Dafür danken wir dir und beten mit den Worten, die Jesus uns gegeben hat.

Vaterunser

Alle: Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Ausblick auf Ostern

Nach seinem Tod am Kreuz wurde Jesus in ein Grab gelegt.

Jesus hatte davor zu seinen Freunden gesagt:

Ich werde sterben, aber am dritten Tag werde ich auferstehen.

Wir glauben, dass Gott ihn von den Toten zu neuem Leben auferweckt hat. Das feiern wir am Ostersonntag.

Das Kreuz, das wie ein Baum des Todes ist, wird sich verwandeln in den Baum des Lebens und der Freude für uns.

Ein wenig wollen wir diese Hoffnung zeigen, indem wir grüne Zweige oder Blumen um das Kreuz legen.

>> alle legen kleine grüne Zweige/Blumen um das Kreuz.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (Gotteslob 365)

Segen

Eine/r: Wir wollen Gott um seinen Segen bitten:
Gott, schenke uns deinen Segen
und behüte uns und alle, die wir lieben.
Gib uns deinen Frieden.
Und so segne und behüte uns Gott
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. +

Alle: Amen.

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie.

Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

